

Ethik-Code für den Deutschen Turner-Bund

Präambel

In einer sich rasant wandelnden, globalisierten Welt können Turnvereine und Turnverbände in Deutschland einen unverzichtbaren Beitrag zur demokratischen und nachhaltigen Entwicklung leisten. Dies erfordert verantwortliches Handeln auf der Grundlage von Transparenz, Integrität und Partizipation als Prinzipien der guten Vereins- und Verbandsführung (Good Governance). Damit knüpft der Deutsche Turner-Bund an die demokratischen und emanzipatorischen Traditionen der Turnbewegung in zeitgemäßer Weise an.

Die im nachfolgenden Ethik-Code definierten Werte und Grundsätze bestimmen das Verhalten und den Umgang miteinander innerhalb des Deutschen Turner-Bundes und gegenüber Außenstehenden.

Der Ethik-Code ist für alle ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Turner-Bundes verbindlich. Für Tochtergesellschaften, Organisationskomitees und den Verein Deutsches Turnfest e.V. werden entsprechende Regelungen geschaffen. Gleiches wird den Mitgliedsverbänden und deren Untergliederungen empfohlen.

1. Toleranz, Respekt und Würde

Toleranz und Wertschätzung sind die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander. Gegenseitiger Respekt sowie die Wahrung der persönlichen Würde und der Persönlichkeitsrechte gewährleisten eine faire, kooperative Zusammenarbeit und sichern die Einheit in der Vielfalt in der Turnbewegung.

Jede Diskriminierung insbesondere in Bezug auf Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität, Religion, Alter, Geschlecht, sexuelle Neigung, Behinderung oder politische Haltung ist unzulässig.

Belästigungen jeglicher Art werden nicht toleriert.

2. Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Zukunft

Der Deutsche Turner-Bund verpflichtet sich im Interesse der Zukunftssicherung für nachfolgende Generationen zu einer umfassenden nachhaltigen Verbandspolitik, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte angemessen berücksichtigt.

3. Null-Toleranz-Haltung

Regeltreue und Fairplay sind wesentliche Elemente in Turnen und Sport. Geltende Gesetze sowie sonstige interne und externe Richtlinien und Regeln sind einzuhalten. Gegenüber Rechts- und Pflichtverstößen, insbesondere Doping und Wettkampfmanipulationen, hat der Deutsche Turner-Bund eine Null-Toleranz-Haltung.

4. Transparenz

Alle für den Deutschen Turner-Bund und dessen Aufgaben relevanten Entscheidungsprozesse sowie die zugrunde gelegten Fakten werden mit größtmöglicher Transparenz und Sorgfalt behandelt. Dies betrifft insbesondere alle finanziellen sowie personellen Entscheidungen.

Vertraulichkeit sowie datenschutzrechtliche Vorgaben werden beachtet.

5. Integrität

Integrität setzt objektive und unabhängige Entscheidungsfindung voraus. Wenn persönliche – ideelle oder wirtschaftliche – Interessen bei einer für den Deutschen Turner-Bund zu treffenden Entscheidung berührt werden („Interessenkonflikt“), sind diese offenzulegen.

Einladungen, Geschenke und sonstige materielle oder ideelle Vorteile dürfen nur im vorgegebenen Rahmen in transparenter Weise angenommen oder gewährt werden.

Die Interessenvertretung für den Deutschen Turner-Bund erfolgt in transparenter und verantwortlicher Weise.

6. Partizipation

Demokratische Mitgliederrechte, insbesondere auch für Kinder, Jugendliche und Aktive, sowie die Einbindung beteiligter Interessengruppen (Stakeholder) gewährleisten der pluralistischen Struktur entsprechende, zukunftsweisende Entscheidungen.

7. Turnerinnen und Turner im Mittelpunkt

Die Turnerinnen und Turner jeden Alters, im Freizeit- und Gesundheitssport, im Breiten- und Spitzensport, in Vereinen und Verbänden stehen im Mittelpunkt des Engagements im Deutschen Turner-Bund. Sie zu unterstützen und zu fördern auf der Grundlage dieses Ethik-Codes ist das Ziel aller Verantwortlichen im Deutschen Turner-Bund.

(Beschlossen vom Hauptausschuss des Deutschen Turner-Bundes am 22. November 2014 in Frankfurt am Main.)